

# Cheerleading – mehr als nur Herumgehüpfte

Schnuppertraining für Mädchen bei den „Gold Flames“ am Schalker Gymnasium. Spektrum reicht von einem Mix aus Ballett, Jazz Dance und Cheering bis hin zu Akrobatik und Pyramidenbau

Von Maria Eckardt

Cheerleading – viele Leute denken dabei an eine Gruppe von Mädels, die am Rand eines Football- oder Basketballspiels wild herumhüpfen. „Das ist ein Klischee, das wir oft zu hören bekommen. In vielen High-school-Filmen wird das so dargestellt. Beim Cheerleading steckt allerdings viel mehr dahinter“, erklärt die 25-jährige Katharina Sklarczyk, seit elf Jahren in diesem Sport aktiv.

Am Sonntag waren interessierte Mädchen und junge Frauen eingeladen, an einem Probetraining des Gelsenkirchener Cheerleadervereins „Gold Flames“ in der Turnhalle des Schalker Gymnasiums teilzunehmen. Ein Training richtete sich an Sechs- bis 14-Jährige für die „Peewee“-Gruppe und ein weiteres an Frauen ab 16 Jahren für die „Seniors“. Am Schnuppertag durften Gäste sich ein Bild von der US-amerikanischen Sportart machen und selbst die verschiedenen Grundübungen ausprobieren – „Kicks“ und „Jumps“ unter der Leitung von Lisa Taruttis (23) und Nina Kubisch (32).

## 130 aktive Mitglieder in fünf Gruppen

Die „Gold Flames“ gibt es seit vier Jahren. 130 aktive Mitglieder im Alter von drei bis 33 Jahren sind derzeit in dem Verein. Zwei Teams widmen sich dem Bereich „Dance“, einem Mix aus Ballett, Jazz Dance und Cheering. Drei weitere Gruppen beschäftigen sich mit dem „Cheers“, das den Pyramidenbau, anspruchsvolleres Turnen und verschiedene Stunts beinhaltet. Übungen hierbei sind zum Beispiel „Baskets“, dabei wird eine Person in die Luft geworfen oder die „4-2-1-Pyramide“, bei der sich sieben Personen kunstvoll übereinanderstapeln.

Einige Erfolge können die Mädchen bereits vorweisen. Die Peewee-Gruppe „Magic Fire“, also die ganz Kleinen, sicherten sich den ersten Platz bei der Deutschen Cheerdance Meisterschaft. Zudem wurden die Seniors bereits Vizemeister und NRW-Vizemeister.

Mindestens zweimal die Woche wird ausgiebig trainiert. „Kurz vor einer Meisterschaft proben wir noch intensiver. Der zwei- bis zweieinhalbstündige Auftritt soll ja perfekt sitzen“, sagt Lisa Taruttis, die seit sieben Jahren den Trainerschein besitzt.



Die Gold Flames-Cheerleader hatten zum Probetraining eingeladen. Im Hintergrund beobachten die Mütter das Training ihrer Sprösslinge.

FOTOS: MICHAEL KORTE



Aufmerksam verfolgen die Mädchen die Anweisungen der Trainerin und versuchen, die gezeigten Übungen synchron nachzumachen.



Konzentriert und mit Spaß bei der Sache sind diese Mädchen.

## Nachwuchs ist herzlich willkommen

■ Interessierte Mädchen, die sich gerne bewegen, sind weiterhin herzlich bei den „Gold Flames“ willkommen. Bei Fragen kann man sich bei Lisa Taruttis unter der ☎ 0177 34 491 90 oder per Mail (info@gold-flames.de) melden.

■ Informationen gibt es zudem auf [www.facebook.com/gold.flames.cheerleader](http://www.facebook.com/gold.flames.cheerleader)

Cheerleading ist mittlerweile in Deutschland weit verbreitet. Die Sportart beinhaltet Turn-, Akrobatik- und Tanzelemente, die mit Anfeuerungsrufen kombiniert werden. Der Begriff setzt sich aus den englischen Worten „cheer“, das für „Beifall“ steht und dem Wort „lead“, das

übersetzt „führen“ heißt, zusammen. Das Ziel dabei: Das Publikum zum Beifall führen.

Neben der Teilnahme an regionalen und internationalen Meisterschaften begleiten die „Gold Flames“ die Saison der Schalker Basketballer und treten auf verschiede-

nen Veranstaltungen auf. Die zehnjährige Shakira nahm am offenen Probetraining teil und tanzte fleißig die Schrittfolgen nach. Ihre Mutter Nicole Witkowski hatte sie begleitet. „Meine Tochter tanzt sehr gerne. Cheerleading hat sie sich schon öfters angeguckt und wollte es mal

selbst ausprobieren“, so die 42-jährige Gelsenkirchenerin. Finja Mysliwicz ist dagegen schon seit vier Jahren dabei – und immer noch begeistert. „Mir gefällt, dass man sich mit Tanz ausdrücken kann. Am meisten Spaß habe ich bei den Auftritten“, verrät die Elfjährige.